



INVESTOR MAGAZIN

DEZEMBER 2016 | SONDERAUSGABE

Site Visit Report aus Nevada und Kalifornien

Wir besuchten für Sie:

Klondex Mines Ltd.

NuLegacy Gold Corp.

Golden Queen Mining Ltd.



FOLGEN SIE UNS AUCH AUF



Facebook.com/
[investormagazin](https://www.facebook.com/investormagazin)



twitter.com/
[investormag](https://twitter.com/investormag)

EINLEITUNG

Site Visit Tour: Gold- und Silber im Westen der USA

„Sehen ist Glauben“ lautet eine alte Volksweisheit. Der renommierte Wissenschaftler und Physiker **Stephen Hawking** wählte diesen Spruch sogar für eine von ihm produzierte Dokumentarreihe über das Universum. Ganz so abstrakt wie die Weltraumwissenschaften ist der Bergbau vielleicht nicht, aber für viele Investoren jedoch genauso wenig greifbar.

Ein Gros der Investoren, insbesondere die nicht-institutionellen Anleger, sind bei ihren Investmententscheidungen gänzlich auf sich alleine gestellt. So kann man die Informationsbeschaffung bereits als Wissenschaft für sich bezeichnen. Je nach Unternehmen sieht man sich mit guten bis weniger gut aufbereiteten Präsentationen konfrontiert. Researchberichte der Banken sind im Junior-Miningbereich rar oder einem erst gar nicht zugänglich. Weiterhin muss man sich auf die Aussagen der Unternehmenslenker in Interviews und Präsentationen verlassen. Oftmals sind auch die Internetauftritte vieler börsennotierter Rohstoffunternehmen nur als mangelhaft zu bezeichnen. Einen wirklichen Eindruck davon, ob eine Mine überhaupt realisierbar ist, erhält man so nicht. Da hilft nur eines: Hinfahren!

Und genau das haben wir für Sie Ende April gemacht. Wir sind für Sie in den Westen der Vereinigten Staaten von Amerika geflogen und haben innerhalb einer Woche ein Explorationsprojekt und zwei bereits produzierende Minen genauer unter die Lupe genommen. So besuchten wir für Sie die Fire Creek-Mine von **Klondex Mines**, das Iceberg-Projekt von **NuLegacy Gold** und die Soledad Mountain Gold- und Silbermine unseres Empfehlungswertes



Autor & Herausgeber Kai Hoffmann
Bild: Investor Magazin

Golden Queen Mining im Südosten Kaliforniens. Wie Sie auf der Karte erkennen können sind wir von Las Vegas ausgehend insgesamt rund 2000km innerhalb von 3,5 Tagen gefahren.

Alle drei Projekte bzw. Betriebe sind grundverschiedenen. Bei der Klondex Fire Creek-Mine handelt es sich um eine hochgradige Untertage mine. NuLegacy ist auf dem Iceberg-Projekt noch in der Explorationsphase

und arbeitet derzeit an einer ersten Ressourcenschätzung. Während wir diese Zeilen schreiben, drehen sich in Nevada noch die Bohrer. Bei der Soledad Mountain-Mine handelt es sich um eine niedriggradige Übertage mine, die Gold im Heap Leach-Verfahren gewinnt. Der erste Barren wurde hier erst am 1. März gegossen, so dass wir hier Gelegenheit hatten, eine brandneue Mine und Verarbeitungsanlage zu besuchen. Auf den folgenden Seiten werden wir Ihnen unsere jeweiligen Eindrücke im Detail schildern.

Ein *kurzes Fazit* vorweg: Alle drei Unternehmen sind exzellent geführt und haben jeweils ihren eigenen Charme. Wir haben in den Tagen in Nevada und Kalifornien viel gelernt und neue Eindrücke gewonnen, die uns auch in Zukunft bei unseren Empfehlungen hilfreich sein werden. ◀



Die Soledad Mountain-Mine von Golden Queen Mining
Bild: Investor Magazin

KARTE UNSERER TOUR

3,5 Tage & über 2.000 Kilometer



Grafik: Google Maps
Bilder: Investor Magazin

Folgen Sie dem
Investor Magazin
auch auf



facebook.com/
[investormagazin](https://www.facebook.com/investormagazin)



twitter.com/
[investormag](https://twitter.com/investormag)

Erhalten Sie tagesaktuell
noch mehr Informationen,
Statistiken, Charts & Links

US SITE VISIT TOUR - KLONDEX MINES


Aktie	6,24 CAD
WKN	727231
ISIN	CA4986961031
Anzahl Aktien	149.318.838
Marktkapitalisierung	931,75 Mio. CAD
52 Wochen Hoch	7,95 CAD
52 Wochen Tief	2,57 CAD
Fokus	Gold
www.klondexmines.com	

Stand: 13.12.2016

Tag 1 - Klondex Mines Die Fire Creek-Mine

Rund 45 Minuten Fahrtzeit südlich der Kleinstadt Battle Mountain im Norden des US-Bundesstaat Nevada betreibt **Klondex Mines** die Fire Creek-Untertage mine. Die hochgradige Gold- und Silbermine liegt im Crescent Valley in Eureka County.

Risikoreiche Anfahrt

Am Vorabend unseres Besuchs bei Klondex führen wir rund 420 Meilen von Las Vegas in Richtung Norden. Nach einer zum Teil halsbrecherischen Fahrt mit Sommerreifen (mit wenig Profil) durch einen Blizzard über den Austin-Pass mitten im nirgendwo von Nevada erreichten wir die kleine Bergbaugemeinde Battle Mountain nach gut sieben Stunden Fahrt. Das kleine Dorf mit 3.700 Einwohnern hat eine lange Bergbauergangenheit. Bereits 1866 entdeckte man in der Gegend Kupfer. Später, um 1980 herum, verlagerte sich der Miningfokus auf von Gold und Silber. Nach einer Übernachtung in einem für die Region typischen und primär von Bergleuten genutzten Motel ging es bereits früh los ins Crescent Valley.



Einfahrt zur Fire Creek Mine von Klondex Mines
Bild: Investor Magazin

Fire Creek ist ein seltenes Juwel

50 Meilen später, kurz vor der gleichnamigen Siedlung, bogen wir rechts in die unbefestigte Fire Creek Road ab und standen nach weiteren sieben Minuten Fahrt vor dem Sicherheitstor der Mine, die unsichtbar hinter einem Hügel in die Bergkette der Region eingebettet ist. Nachdem wir uns am Sicherheitsgate angemeldet hatten, wur-

den wir vom Management der Fire Creek-Mine, angeführt von Geschäftsführer **Kevin Shiel**, im Hauptgebäude empfangen.

Nach einer ausführlichen Sicherheitseinweisung bekamen wir einen genauen Überblick über die Mine selbst und das Explorationspotential vermittelt. Fire Creek ist nämlich etwas Besonderes. Das Landpa-

US SITE VISIT TOUR - KLONDEX MINES



ket in und um die Mine herum ist derzeit kaum exploriert und 93% der Projektfläche sind quasi noch unberührt.

Zudem ist Fire Creek eine der hochgradigsten Goldminen in Nordamerika. Im ersten Quartal 2016 verarbeitete man Gestein mit einem Gehalt von 0,95 Unzen bzw. 32,7 g pro Tonne Gold. Aufgrund der einfachen Geologie liegt die Gewinnungsrate für Gold bei starken 94% und für Silber bei 90%. Doch kam es in den Monaten Januar bis März zu einer Verwässerung und nicht-mineralisiertes Gestein belastete den durchschnittlich Gehalt. So lag der Goldgehalt im Q1 rund 28% unter den Erwartungen von **Haywood-Analystin Tara Hassan.**

Exploration der Hauptadern

Klondex arbeitet derzeit daran, die Hauptadern Karen, Joyce und Hui Wu weiter zu explorieren. So bohrte man alleine im Q1 über 57 Löcher mit einer Gesamtlänge von 7.052 Metern.

Während unseres Besuchs vor Ort konnten wir live beobachten, wie das Team von American Drilling Untertage exploriert und bohrt.

Bohrergebnisse

Wenige Tage nach unserem Besuch der Fire Creek-Mine veröffentlichte Klondex erste Bohrergebnisse aus dem soeben erwähnten Bohrprogramm. Das Ergebnis entsprach exakt den Erwartungen und die drei Hauptadern konnten erfolgreich verlängert und in die Tiefe weiterverfolgt werden. So erzielte man unter anderem Ergebnisse von 46,7 g/t Gold über eine Länge von 4,4 Metern. Allgemein sind die durchschnittlichen Bohrintervalle wie in der Vergangenheit auch sehr schmal und machen den Abbau nicht gerade

einfacher. Doch genau hierin liegt die Expertise von Fire Creek Geschäftsführer Kevin Shiel und seinem Team. So verfolgt man erfolgreich die Venen in Tunneln, die zum Teil nicht breiter als 2 Meter sind, um den Abraum möglichst gering zu halten. Jede Tonne Gestein, die zu viel bewegt wird, kostet Geld.

Wir verbrachten über zwei Stunden Untertage und hatten die Gelegenheit, die einzelnen, mineralisierten Venen zu begutachten. Als Nicht-Geologen müssen wir uns auf die Aussagen des Unternehmens verlassen, doch wie wir sehen konnten, sind die



Sichtbares Gold - Gestein aus der Fire Creek Mine
Bild: Investor Magazin

Venen sehr schmal. Es ist fast eine Kunst, diese effizient abzubauen, denn die Venen laufen für gewöhnlich nicht wie an der Schnur gezogen durch das Gestein. Daher ist es wichtig, gut ausgebildetes und erfahrenes Personal zu haben.

Ein Bottleneck ist uns jedoch bei unserem Besuch aufgefallen. In einem Teil der Mine war es stickig und heiß. Dort war auch nur ein Mitarbeiter beschäftigt. Das Problem hier: Die Belüftungsanlage muss ausgebaut und verbessert werden. Wie wir erfahren konnten sei dies für diesen Sommer geplant. Nach erfolgreichem Abschluss gehen wir davon aus, dass die Effizienz und auch die verarbeitete Gesteinsmenge noch einmal gesteigert werden könnte.

US SITE VISIT TOUR - NULEGACY GOLD CORP

Aktie 0,27 CAD
WKN A1JU8C
ISIN CA67053L1085

Anzahl Aktien 291.814.098
Marktkapitalisierung 77,31 Mio. CAD

52 Wochen Hoch 0,54 CAD
52 Wochen Tief 0,08 CAD

Fokus Gold

www.nulegacygold.com

Stand: 13.12.2016

FAZIT

Alles in allem waren wir mit dem Besuch sehr zufrieden. Das gesamte Managementteam hat sich Über- und Untertage viel Zeit genommen und alle unsere Fragen beantworten können. Fire Creek dürfte Klondex noch viel Freude bereiten und wir werden die operativen Entwicklungen genauestens verfolgen.

**Tag 2 - NuLegacy Gold
Das Iceberg-Projekt**

Nach einem ereignisreichen Tag Untertage ging es am darauffolgenden Tag etwas entspannter zu. Wir sollten das Explorationsprojekt von NuLegacy Gold besuchen. Extra für unseren Site Visit angereist waren dafür CEO **James Anderson**, aus Vancouver, und COO **Roger Steiniger** aus Reno. Roger ist ein über die Grenzen von Nevada hinaus bekannter Geologe, der unter anderem für die Entdeckung von Barricks Pipeline-Projekt im Jahr 1989 verantwortlich ist. Auf Pipeline liegen heute über 21 Mio. Unzen Gold. Alleine 2015 produzierte Barrick von den Pipeline- und Cortez-Vorkommen 1 Mio. Unzen Gold (!). Die All-In Produktionskosten je Unze lagen bei nied-



Ohne Allrad-Antrieb war es schwierig auf das Iceberg-Projekt zu kommen - wir haben es dennoch geschafft
 Bild: Investor Magazin

rigen 603 US-Dollar je Unze. Roger war damals einer der ersten, der auf Pipeline überhaupt ein Bohrprogramm durchführte.

Das Iceberg-Projekt liegt im Cortez-Trend von Nevada und zählt neben Pipeline auch Barricks Cortez Hills-Mine (15 Mio. Unzen Gold) und

das Goldrush-Projekt (10 Mio. Unzen Gold) zu seinen berühmten Nachbarn. Wie bei Pipeline ist auch bei Iceberg Roger Steiniger für dessen Entdeckung verantwortlich.

Der frühe Vogel und dünner Kaffee

Bereits am frühen Morgen trafen wir uns gegen 7:30 mit James Anderson

US SITE VISIT TOUR - NULEGACY GOLD CORP


und Roger Steiniger in einem lokalen Café mit angeschlossenem Kasino, wo bereits früh morgens die ersten Zocker an den Glücksspielautomaten hingen. Während eines typisch amerikanischen Frühstücks mit Eiern, Speck, Pancakes und reichlich dünnem Kaffee hatten wir die Gelegenheit über die Einzelheiten, Feinheiten und Details des Iceberg-Projektes zu sprechen. Anderson und Steiniger rollten riesige Karten aus und zeigten uns, wo genau wir wenige Stunden später stehen werden.

Iceberg ist Nevada-typisch

Beim Iceberg-Projekt handelt es sich um ein großes Carlin-typisches Oxidvorkommen. Ein erstes Bohrprogramm konnte bereits einen mineralisierten Streich über eine Länge von 3.000 Metern identifizieren, der in unterschiedliche Richtungen offen ist.

Seit Dezember 2015 hält NuLegacy Gold 100% an dem Projekt. Der frühere Partner Barrick Gold musste sich auf Grund interner Vorgaben zurückziehen und beschränkt sich aktuell rein auf seine Aktienbeteiligung, die sich derzeit auf etwa 11,1% beläuft. Erst kürzlich hat sich Goldproduzent **Oceana Gold** bei NuLegacy positioniert und hält aktuell 16,5% am Unternehmen.

Die Beteiligung von Oceana ist äußerst interessant. Rund 100 Kilometer Luftlinie entfernt liegt ein anderer erfolgreicher Explorer, **Gold Standard**

Ventures. Oceana ist hier ebenfalls mit einer größeren Position an Bord (19,9%). Über die Strategie dahinter können wir nur spekulieren. Auch An-



An dieser Stelle wurde Bohrloch RHB13-016 niedergebracht
Bild: Investor Magazin

Anderson und Steiniger hatten darauf angesprochen keine passende Antwort parat. Ob Oceana eine zentrale Verarbeitungsanlage in der Mitte oder auf einem der beiden Projekte plane, ist nur eine der Theorien.

Doch zurück zu Iceberg. Leider waren wir mit unserem Besuch rund

zwei Wochen zu früh dran, so dass wir keine aktiven Bohrergeräte beobachten konnten. Eindruck machte jedoch schon alleine die Fahrt zu dem Projekt. Es ging vorbei an Barricks riesigen Vorkommen Pipeline und Cortez Hills. Kurze Zwischenstopps am Straßenrand erlaubten uns, dass Treiben dort genauer zu beobachten. Das Iceberg-Projekt liegt übrigens rund 45 Minuten südöstlich der Fire Creek-Mine.

Nach mehreren Stopps nahe der Barrick-Minen und fast 1,5 Stunden Fahrt über zum Teil unbefestigte, schlammige, aber dennoch gut befahrbare County-Straßen erreichten wir das Projekt. Auf der anderen Seite des Tals und teilweise noch von Schnee bedeckt liegt Barricks Goldrush-Projekt. Man konnte eindrucksvoll die vielen Drill-Pads sehen, von denen aus Barrick seine Bohrer in die Tiefe entsandte.

Ausmaß nur vor Ort erkennbar

Zwar hatten wir uns vorab auch Fotos von Iceberg angeschaut, doch die wahren Ausmaße eines Projektes lassen sich alleine von Fotos kaum erahnen. Auch fällt es schwer, sich bildlich vorzustellen in welche Richtung die Mineralisierung verläuft. Steht man jedoch auf der Ader bzw. auf dem Streich, kann man auch als Laie erkennen, was hier künftig entstehen könnte. Wir liefen mit CEO An-

US SITE VISIT TOUR - NULEGACY GOLD CORP


CEO Anderson im Gespräch mit einem Investor
Bild: Investor Magazin

vada klar definiert und sofern das Unternehmen seine Hausaufgaben macht, ist lediglich der Faktor Zeit am Ende ein Risiko.

Das Iceberg-Projekt ist noch in einer frühen Phase. Man konnte zwar bereits eine Entdeckung machen, kann derzeit aber noch keine erste Ressourcenschätzung vorweisen. Hieran arbeitet das Unternehmen derzeit mit Hochdruck. Wir gehen davon aus, dass Anderson und sein Team eine erste Ressource Mitte 2017 präsentieren dürften.

gibt kaum jemanden, der sich im „Silver State“ besser auskennt.

Update: Seit unserem Besuch auf Iceberg Ende April hat das Unternehmen erste Bohrerergebnisse veröffentlicht. Diese sind durchschnittlich ausgefallen, bestätigen aber die These, dass die Mineralisierung sich entsprechend fortsetzt. So stieß man unter anderem auf 0,5 g/t Gold über eine Länge von 51 Metern und 2,1 g/t über eine Länge von 21,3 Metern. Außerdem machte man am Fuße des Iceberg-Projektes eine Neuentdeckung: das Avocado-Vorkommen. Bei Bohrungen stieß man auf 0,26 g/t Gold über eine Länge von 199,7 Metern.

*Auf der nächsten Seite geht es mit **Golden Queen Mining** weiter.*

derson und COO Steiniger die einzelnen Stellen ab, von denen NuLegacy in der Vergangenheit bohrte. Man erklärte uns auch wo man die nächsten Bohrungen plane.

Bei unseren Besuchen vor Ort achten wir auch immer darauf, wie es in unmittelbarer Nachbarschaft aussieht. Läuft ein größerer Fluss durch das Projekt? Wohnt auf dem Projekt ein Einsiedler, der womöglich den Genehmigungsprozess verzögern könnte? All dies lässt sich aus den Unternehmenspräsentationen kaum herauslesen. Manche Unternehmen verschweigen oftmals auch solche Informationen oder machen aus einem Fluss einen Bach, der ohne Probleme umgeleitet werden könnte. Im konkreten Falle von NuLegacy trifft keiner dieser Punkte zu und wir denken, dass es, sollte es soweit kommen, keinerlei größeren Probleme mit dem Erhalt einer Abbaulizenz geben dürfte. Der Genehmigungsprozess ist in Ne-

FAZIT

Auch der Besuch bei NuLegacy wird uns in positiver Erinnerung bleiben. Das Management ist zum Teil extra aus Vancouver eingeflogen und hat sich einen ganzen Tag Zeit für uns genommen. Wir sind zusammen das Projekt abgelaufen und konnten zwischendurch auch dem alten Haudegen Steiniger einige Fragen rund um die allgemeine Projektlage in Nevada stellen – es



Blick auf Barrick Golds riesige Cortez Mine rund 15 Minuten vom Iceberg-Projekt entfernt
Bild: Investor Magazin

US SITE VISIT TOUR - GOLDEN QUEEN MINING


UPDATE
 Am 19.12.16 vermeldete Golden Queen Mining den Beginn der kommerziellen Produktion! Bis dato hat man 17.800 Unzen Gold und 184.875 Unzen Silber in Kalifornien produziert.

Aktie 0,78 CAD

WKN 622357
 ISIN CA38115J1003

Anzahl Aktien 111.048.680
 Marktkapitalisierung 86,62 Mio. CAD

52 Wochen Hoch 2,00 CAD
 52 Wochen Tief 0,67 CAD

Fokus Gold, Silber

www.goldenqueen.com

Stand: 13.12.2016

Tag 3 - Golden Queen Mining - Die Soledad Mountain Mine

Hätten die Gründer des Unternehmens gewusst, dass es exakt 30 Jahre dauern würde, bis das erste Gold und Silber auf dem Soledad Mountain-Projekt gegossen würde, hätte man sich sicherlich anderweitig engagiert.

Doppelt hält besser, oder?

Zweimal musste das Projekt einen extrem langwierigen Genehmigungsprozess durchlaufen. Als **Golden Queen** 1986 im Rahmen eines „Initial Public Offerings“ an die Börse strebte, gingen die Investoren davon aus, dass man wenige Jahre später bereits in Produktion sein könnte. Doch dies misslang. Unter anderem machte ein schwacher Goldpreis die Produktionspläne zu Nichte. Das Projekt wurde unwirtschaftlich und Investoren waren weit und breit nicht aufzufinden. Die erteilten Genehmigungen verfielen und so musste man 2006 erneut das Genehmigungsverfahren aufnehmen.

Es dauerte weitere sechs Jahre

bis man abermals alle Genehmigungen des Bundesstaates Kaliforniens, des County und der Stadt Mojave in der Hand hielt. Weitere zwei Jahre später war die Mine dann finanziert. Einen großen Teil der Projektfinanzierung steuerte dabei die **Familie Clay** aus Boston bei. In Summe hat die Familie bis heute rund 90 Mio. US-Dollar in das Projekt investiert. 20 Mio. US-Dollar davon entfielen auf den Kauf von Aktien an der in Toronto notierten Aktiengesellschaft, 30 Mio. US-Dollar investierte man auf privater Seite in das Projekt-Joint-Venture und weitere fast 40 Mio. US-Dollar stellte man Golden Queen Mining im Rahmen eines Aktionärskredites zur Verfügung. Vorstandschef **Thomas M. Clay**, der über einen Finance-Hintergrund, nicht jedoch über einen Mining-Hintergrund verfügt, kümmert sich in seiner Rolle primär um die Interessen der Familie Clay und führt das Unternehmen daher wie einen Familienbetrieb.

Außer CEO Clay, CFO **Andrée St-Germain** und **Brenda Dayton**, die unter anderem auch für die Investor Relations-Arbeit zuständig ist, ist niemand auf Seite der börsennotierten Gesellschaft angestellt. Auch die Gehälter sind im Vergleich zu vielen Explorati-



Die Einfahrt zur Soledad-Mountain Mine
 Bild: Investor Magazin

ons-, nicht Produktionsgesellschaften, sehr gering. Das Grundgehalt von Vorstandschef Thomas Clay liegt bei lediglich 100.000 CAD, also nicht einmal 70.000 Euro. Betrachtet man das beachtliche Investment der Familie, erkennt man schnell, dass das Interesse definitiv nicht darauf ausgelegt ist, Golden Queen wie eine Kuh zu melken und sich selbst exorbitante Gehälter zu zahlen, wie vielerorts üblich ist.

US SITE VISIT TOUR - GOLDEN QUEEN MINING

Ein wahrer Familienbetrieb, Dividende bereits in 2017?

Angesprochen auf die Strategie des Unternehmens erzählte uns Clay, dass man derzeit nicht beabsichtigt, dass Unternehmen durch Zukäufe oder ähnlichem groß zu ziehen. Im Gegensatz zu vielen anderen Produzenten strebt man nicht danach, die produzierten Unzen in die Höhe zu treiben. Bestätigung für diese Aussage ist, dass man weder Explorationsgeologen beschäftigt noch ein Team aufgebaut hat, dass sich mit der Sondierung von möglichen Übernahmazielen befasst. Vielmehr sei man daran interessiert, den Betrieb so aufzustellen, dass eine höchstmögliche Marge erzielt werden kann. Nach über 30 Jahren an Investments in die Gesellschaft plane man, sobald der Cashflow es erlaubt, die Unternehmensgewinne komplett an die Aktionäre auszuschütten. Das heißt konkret: **Man will eine Dividende zahlen.** Wir gehen davon aus, dass man bereits im zweiten Quartal 2017 konkrete Aussagen diesbezüglich treffen wird. Immer vorausgesetzt natürlich, dass die Produktion wie geplant läuft und der Goldpreis nicht einbricht.

Die jüngste Goldmine in den USA

Doch zurück zum eigentlichen Thema dieses Reports, die Soledad Mountain-Mine im Bundesstaat Kalifornien. Am 1. März meldete Golden Queen, dass man den ersten Barren auf dem Projekt gegossen habe. Bei voller Auslastung könnte die Mine im Jahr bis zu 70.000 Unzen Gold und rund 800.000 Unzen Silber produzieren. Je nach Entwicklung der Metallpreise wird Gold rund 85% und Silber 15% des Umsatzes ausmachen. Ein kürzlich veröffentlichtes Unternehmensupdate informierte darüber, dass man im Mai 1.260 Unzen Gold und 15.000 Unzen Silber produzierte. Die Auslastung liegt aktuell bei rund 60% und wird weiter hochgefahren. Die kommerzielle Produktion sollte in der zweiten Jahreshälfte erreicht werden. Erst in der ersten

Juni-Woche hat man auf 7-Tagebetrieb umgestellt. Laut der im Februar 2015 aktualisierten finalen Machbarkeitsstudie (engl. Feasibility Study) beträgt das Minenleben rund elf Jahre. Laut Aussagen des Managementteams könnte das Minenleben noch deutlich verlängert werden, hierfür muss man jedoch ein weiteres Heap Leach-Pad genehmigen lassen und natürlich auch das Vertrauen in die Ressource durch Bohrungen weiter erhöhen. Derzeit reichen die Ressourcen exakt für die Kapazität des genehmigten Pads aus.

Infrastruktur sucht ihresgleichen

Über sechs Jahre hat das letzte Genehmigungsverfahren gedauert. Dies ist deutlich länger als in vielleicht manch anderer Jurisdiktion, doch dafür hat man in Kalifornien bzw. den Vereinigten Staaten absolute Rechtssicherheit. Früher oder später werden Investoren hierfür wieder ein Premium auf den Aktienkurs bezahlen. Neben der Rechtssicherheit hat die Lage auch andere entscheidende Vorteile. So liegt das Projekt keine zwei Fahrstunden vom internationalen Flughafen von Los Angeles entfernt – sofern man nicht im berühmten Verkehr der Metropole stecken bleibt. Da wir von Norden, also aus Nevada kommend, das Projekt anführen, blieb uns dieses Experiment



US SITE VISIT TOUR - GOLDEN QUEEN MINING

jedoch erspart. Weiterhin liegt das Projekt direkt an einem vierspurigen Highway mit eigener Ausfahrt und geteilter Straße, die einmal um das Projekt, den Soledad Mountain, herumführt. Zudem befindet sich direkt neben dem Highway eine Bahnlinie, die direkt nach Los Angeles führt. Dies ist daher so wichtig, weil die Mine auch als Aggregatsmine genehmigt wurde und so das Abfallmaterial, also das nicht mineralisierte Gestein, zum Beispiel als Untergrund für den Straßenbau verkauft werden könnte. Wir gehen davon aus, dass ab 2017 womöglich auf diese Weise ein niedriger einstelliger Millionenbetrag an zusätzlichem Gewinn generiert und ausgeschüttet werden könnte. Derzeit verwendet man das Gestein zum Bau einer Straße, die an der Ostseite des Berges hochführt.



CFO André St-Germain und COO Bob Walsh erklären die erste Abbauphase
Bild: Investor Magazin

Schritt für Schritt

Während unseres Besuchs nahm sich das gesamte lokale Managementteam um COO **Bob Walsh** viel Zeit, uns jeden einzelnen Produktionsschritt zu zeigen und auch genau zu erklären. Nach einer kurzen Präsentation und Sicherheitseinweisung stiegen wir in die bereitgestellten Pick-Up Trucks und fuhren die Produktionskette Schritt für Schritt ab.

Den ersten Stopp machten wir oberhalb der Nordwest-Grube, die derzeit abgetragen wird. Wie man auf dem Foto auf der letzten Seite erkennen kann, bohrt ein kleiner Bohrer Löcher in das Gestein, um dieses später zu sprengen. Das Gestein wird auf die großen Komatsu-Trucks verladen und je nach Mineralisierung des Materials wird es zum Straßenbau auf dem Projekt verwendet oder weiterverarbeitet. Doch dazu kommen wir gleich.

Grüne Energien sollen Region retten

Wie sie auf den Fotos unschwer erkennen können, stehen in der Region rund um die Stadt Mojave tausende Windräder. Kern County war

früher hauptsächlich für die Förderung von Öl bekannt, doch der Boom endete jäh und alternative Energien haben sich in der Region angesiedelt. Dies macht auch durchaus Sinn, denn rund um die Mine war es sehr, sehr windig. Aber nicht nur Windräder sprießen hier aus dem Boden, es existieren bereits mehrere Solarparks und es sollen noch deutlich mehr werden. Dies bringt uns auch zu dem einzigen Problem, das wir vor Ort erkennen konnten: Staub.

Wie wir auf Nachfrage erfahren konnten, erfüllt Golden Queen alle gesetzlichen Vorschriften und hat in den jeweiligen Windrichtungen Staubsensoren installiert, die messen, inwieweit die Mine für die Staubentwicklung verantwortlich ist. Denn nicht nur die Mine verursacht Staub, auch die Windräder können mitunter Staub aufwirbeln. In der Mine selbst werden jede Menge Vorkehrungen getroffen, um die Staubproduktion zu minimieren. So fahren unter anderem Tanklaster über die Straßen und bestäuben diese mit Wasser. Man verfüge über ausreichend Wasserrechte, um dies auch in Zukunft zu tun oder bei steigender Aktivität auszuweiten. Somit ist das von uns erkannte Problem gelöst beziehungsweise von COO Walsh äußerst befriedigend adressiert worden.

Doch zurück zur Goldproduktion. Als nächster Schritt in der Kette steht die weitere Zerkleinerung des Gesteins an. Hierzu lädt ein Schaufelbagger das mineralisierte Gestein in einen Jaw-Crusher, zu Deutsch: Backenbrecher. Hiervon konnten wir sogar ein kurzes Video erstellen, welches wir für Sie auf Facebook (www.facebook.com/investormagazin) hochgeladen haben.



Ein 13kg schwerer Gold- und Silberbarren
Bild: Investor Magazin

US SITE VISIT TOUR - GOLDEN QUEEN MINING

Deutsche Firma liefert Herzstück

Vom Jaw-Crusher gelangt das zerkleinerte Gestein zunächst auf eine Zwischenhalde, ehe es von dort per Förderband zu einem zweiten Brecher, einem Cone-Crusher bzw. Kugelbrecher, befördert wird. Von dort gelang das mineralisierte Gestein dann zum Herzstück der gesamten Anlage, einer von einer **ThyssenKrupp**-Tochter produzierten „High Pressure Grinding Roll“, kurz „HPGR“ genannt. Dieser „Brecher“ kam in der Vergangenheit primär in der Diamantenproduktion zum Einsatz und findet erst jetzt nach und nach Einzug bei Goldbetrieben. Unseres Wissens nach ist diese Anlage in den USA und Kanada noch einzigartig. Was uns besonders faszinierte war die Laufruhe der HPGR. Man konnte eine Hand auf die Außenhülle legen und spürte keinerlei Vibration. Im inneren der HPGR befinden sich Rollen, die jeweils rund 400.000 USD kosten und die teuersten Einzelstücke der ganzen Mine sind. Nur bei einem Vor-Ort Besuch erfährt man auch, dass der HPGR deutlich besser läuft als vom Hersteller angegeben. So rechnete **Polysius** damit, dass rund 62% des Gesteins auf eine Größe von ¼ - inch gebrochen werden können. Golden Queen kommt aber nach den ersten Wochen auf eine Rate von über 70%.

Dies wird mittelfristig auch einen positiven Einfluss auf die Gewinnungsrate von Gold und Silber im Haufenlaugungsprozess haben.

Nachdem das Gestein also durch den dritten und letzten Brecher, den HPGR, gelaufen ist, wird das zerkleinerte Material nun in einer Agglomerationstrommel mit Wasser und Beton vermischt. Dieser Prozess sorgt dafür, dass das Gestein später auf dem Haufenlaugungspad, zu Englisch Heap Leach Pad, nicht verklebt und so die Cyanidlösung nicht durchsickern kann. Ein Förderband transportiert das Produkt nun auf die Halde, wo es mit Cyanid bestäubt wird. Die „schwängere“ Cyanidlösung gelangt über Rohre in ein Auffangbecken und wird dann in der Merrill-Crowe-Verarbeitungsanlage verarbeitet.

Eigentlich sind es Silberbarren

Das Endprodukt in Barrenform besteht primär aus Silber, wie man auf dem Foto auf der vorigen Seite gut erkennen kann. Diese Barren verkauft Golden Queen weiter an eine Scheideanstalt in Miami, Florida. Diese produziert dann die Elemente in Reinform.

Zu guter Letzt besuchten wir noch kurz die Werkstatt, in der die rie-

sigen Komatsu-Trucks gewartet werden. Da man solche Monstren nicht im Alltag sieht, war dies schon ziemlich beeindruckend.

FAZIT

Der Besuch bei Golden Queen war lehrreich und interessant, zumal wir die erste HPGR-Einheit in den USA bzw. Nordamerika begutachten konnten. Auch hier hat uns gefallen, dass das Managementteam uns während des ganzen Aufenthalts auf Soledad-Mountain für jegliche Fragen zur Verfügung stand. Alle Fragen, auch kritischerer Natur, wie zum Beispiel zum Thema Staub und Wasserlizenzen in Kalifornien, wurden ohne Wenn und Aber beantwortet und das äußerst zufriedenstellend. Golden Queen fährt nun nach und nach die Produktion hoch und dürfte in Kürze den Beginn der kommerziellen Förderung vermelden. Schon im nächsten Jahr könnte ein positiver Cashflow erzielt werden. Sollte dies der Fall sein, dürfte es sicherlich nicht mehr lange dauern, bis man eine Dividende zahlen könnte.

Disclaimer: Alle drei Firmen haben sich an unseren Reisekosten beteiligt.



US SITE VISIT TOUR - GOLDEN QUEEN MINING



DISCLAIMER

Interessenkonflikt & Wikifolio

Unser verantwortlicher Herausgeber TK News Services UG (haftungsbeschränkt) hat gegebenenfalls ein Vertragsverhältnis mit den auf investor-magazin.de sowie im Investor Magazin Börsenbrief vorgestellten Unternehmen und wird hierfür unter Umständen vergütet. Wir werden Sie jeweils detailliert in dem Börsenbrief informieren, bei welchem von uns vorgestellten Unternehmen aus der Rohstoffbranche ein Interessenkonflikt besteht, und wir hierfür unter Umständen vergütet werden.

Die Redaktion des Investor Magazins betreibt das Wikifolio „Investor Magazin Rohstoff-Werte“ (ISIN: DE000LS9H515, abrufbar unter <https://www.wikifolio.com/de/de/wikifolio/im111111>). In diesem Investment-Zertifikat werden regelmäßig Aktien und von Rohstoffmärkten abgeleitete Finanzprodukte (Derivate, Fonds, ETF) gehandelt. Es kann dabei zum Kauf und/oder Verkauf von Aktien und anderen Wert- und Schuldpapieren kommen, die in der Ausgabe des Investor Magazins besprochen und bewertet werden. Wir bitten Sie, mögliche Interessenkonflikte zu berücksichtigen.

Grundsätzlicher Hinweis auf mögliche Interessenkonflikte gemäß Paragraph 34 WpHG i.V.m. FinAnV:

TK News Services UG (haftungsbeschränkt) oder Mitarbeiter, Berater und freie Redakteure des Unternehmens können jederzeit Long- oder Shortpositionen an allen vorgestellten Unternehmen halten, eingehen oder auflösen. Das gilt ebenso für Optionen und Derivate, die auf diesen Wertpapieren basieren. Die daraus eventuell resultierenden Wertpapiertransaktionen können unter Umständen den jeweiligen Aktienkurs des Unternehmens beeinflussen. Von denen in dieser Ausgabe vorgestellten Unternehmen bestehen Interessenkonflikte oder halten Mitarbeiter, Berater, freie Redakteure oder das Unternehmen selbst Positionen bei: - Galane Gold Ltd.

Risikohinweis und Haftungsausschluss

Jedes Investment in Wertpapiere ist mit Risiken behaftet. Aufgrund von politischen, wirtschaftlichen oder sonstigen Veränderungen kann es zu erheblichen Kursverlusten, im schlimmsten Fall sogar zum Totalverlust kommen. Insbesondere Investments in (ausländische) Nebenwerte sowie Small- und Microcap-Unternehmen, sind mit einem überdurchschnittlich hohen Risiko verbunden. So zeichnet sich dieses Marktsegment durch eine besonders große Volatilität aus und bringt die Gefahr eines Totalverlustes des investierten Kapitals mit sich.

Weiterhin sind Small- und Micro-Caps oft sehr marktent und wir raten Ihnen ausdrücklich, jede Order streng zu limitieren. Eine Investition in Wertpapiere mit geringer Liquidität und niedriger Börsenkapitalisierung ist höchst spekulativ und stellt ein sehr hohes Risiko dar. Aufgrund des spekulativen Charakters der dargestellten Unternehmen, ist es durchaus möglich, dass bei Investitionen Kapitalminderungen bis hin zum Totalverlust, eintreten können. Engagements in den Publikationen der von Investor Magazin vorgestellten Aktien bergen zudem teilweise Währungsrisiken. Die Publikationen von Investor Magazin dienen ausschließlich zu Informationszwecken.

Die veröffentlichten Informationen geben lediglich einen Einblick in die Meinung der Redaktion bzw. Dritter zum Zeitpunkt der Publikationserstellung. Autoren und Redaktion können deshalb für Vermögensschäden unter keinen Umständen haftbar gemacht werden. Alle Angaben sind ohne Gewähr, wir versichern aber, dass wir uns nur Quellen bedienen, die wir zum Zeitpunkt der Erstellung für zuverlässig und vertrauenswürdig halten. Obwohl die in den Analysen und Markteinschätzungen von Investor Magazin enthaltenen Wertungen und Aussagen mit der angemessenen Sorgfalt erstellt wurden, übernehmen wir keinerlei Verantwortung oder Haftung für Richtigkeit, Fehler, Genauigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit der dargestellten Sachverhalte, Versäumnisse oder falsche Angaben. Dies gilt ebenso für alle von unseren Gesprächspartnern in den Interviews geäußerten Darstellungen, Zahlen, Planungen und Beurteilungen sowie alle weiteren Aussagen.

Die Hintergrundinformationen, Markteinschätzungen und Wertpapieranalysen, die Investor Magazin auf seiner Webseite veröffentlicht, stellen weder ein Kauf- oder Verkaufsangebot für die behandelten Wertpapiere noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren im allgemeinen dar. Den Ausführungen liegen Quellen zugrunde, die der Herausgeber zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der Beiträge für vertrauenswürdig erachtet. Dennoch ist die Haftung für Vermögensschäden, die aus der Heranziehung der Ausführungen bzw. der Aktienbesprechungen für die eigene Anlageentscheidung möglicherweise resultieren können, kategorisch ausgeschlossen. Wir geben zu bedenken, dass Aktien grundsätzlich mit Risiko verbunden sind. Jedes Geschäft mit Optionsscheinen, Hebelzertifikaten oder sonstigen Finanzprodukten ist sogar mit äußerst großen Risiken behaftet. Aufgrund von politischen, wirtschaftlichen oder sonstigen Veränderungen kann es zu erheblichen Kursverlusten, im schlimmsten Fall zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals kommen. Bei derivativen Produkten ist die Wahrscheinlichkeit extremer Verluste mindestens genauso hoch wie bei Small- und Micro Cap Aktien, wobei auch die großen in- und ausländischen Aktienwerte schwere Kursverluste bis hin zum Totalverlust erleiden können. Jeglicher Haftungsanspruch auch für ausländische Aktienempfehlungen, Derivate und Fondsempfehlungen wird daher grundsätzlich ausgeschlossen. Zwischen dem Leser und den Autoren bzw. der Redaktion kommt durch den Bezug der Investor Magazin - Publikationen kein Beratungsvertrag zustande, da sich unsere Empfehlungen lediglich auf das jeweilige Unternehmen, nicht aber auf die Anlageentscheidung, beziehen.

Die Investor Magazin -Publikationen stellen weder direkt noch indirekt ein Kauf- oder Verkaufsangebot für die behandelte(n) Aktie(n) noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren generell dar. Eine Anlageentscheidung hinsichtlich irgendeines Wertpapiers darf nicht auf der Grundlage dieser Publikation erfolgen. Investor Magazin ist nicht verantwortlich für Konsequenzen, speziell für Verluste, welche durch die Verwendung oder die Unterlassung der Verwendung aus den in den Veröffentlichungen enthaltenen Ansichten und Rückschlüsse folgen bzw. folgen könnten. Der Leser wird nachdrücklich aufgefordert, alle Behauptungen selbst zu überprüfen. Eine Anlage in die von uns vorgestellten, teilweise hochspekulativen Aktien sollte nicht vorgenommen werden, ohne vorher die neuesten Bilanzen und Vermögensberichte des Unternehmens bei der Securities and Exchange Commission (SEC) unter der Adresse www.sec.gov oder anderweitigen Aufsichtsbehörden zu lesen und anderweitige Unternehmensanalysen durchzuführen. Investor Magazin übernimmt keine Garantie dafür, dass der erwartete Gewinn oder die genannten Kursziele erreicht werden. Herausgeber und Mitarbeiter von Investor Magazin sind keine professionellen Investitionsberater.

Sie sollten sich vor jeder Anlageentscheidung (z.B. durch Ihre Hausbank oder einen Berater Ihres Vertrauens) weitergehend beraten lassen. Um Risiken abzufedern, sollten Kapitalanleger ihr Vermögen grundsätzlich breit streuen. Der Herausgeber hat keine Aktualisierungspflicht. Er weist darauf hin, dass Veränderungen in den verwendeten und zugrunde gelegten Daten und Tatsachen bzw. in den herangezogenen Einschätzungen einen Einfluss auf die prognostizierte Kursentwicklung oder auf die Gesamteinschätzung des besprochenen Wertpapiers haben können. Investor Magazin und/oder deren Eigentümer und Mitarbeiter können Long- oder Shortpositionen in den beschriebenen Wertpapieren und/oder Optionen, Futures und andere Derivate, die auf diesen Wertpapieren basieren, halten. Weiterhin dürfen Herausgeber, Inhaber und Autoren zu jeder Zeit Wertpapiere der vorgestellten Gesellschaften halten und behalten sich das Recht vor, zu jedem Zeitpunkt diese Wertpapiere zu kaufen oder verkaufen.

Da unsere Dienstleistungen des Finanzjournalismus und der Analyse für Aktienunternehmen und Kunden

hier veröffentlicht werden und im Interessenkonflikt zur unabhängigen Analyse gedeutet werden müssen, teilen wir hiermit Folgendes mit: Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die auf der Webseite und Newsletter von Investor Magazin veröffentlichten Interviews und Analysen von den jeweiligen Unternehmen oder verbundenen Dritten in Auftrag gegeben und bezahlt worden sind. Investor Magazin und seine Mitarbeiter werden teilweise direkt oder indirekt für die Vorbereitung und elektronische Verbreitung der Veröffentlichungen und für andere Dienstleistungen von den besprochenen Unternehmen oder verbundenen Dritten mit einer Aufwandsentschädigung entlohnt. Diese Publikationen von Investor Magazin dürfen weder direkt noch indirekt in Großbritannien, in Japan, die USA oder Kanada oder ein US-Amerikaner oder eine Person, die ihren Wohnsitz in Kanada oder Großbritannien hat, übermittelt werden, noch in deren Territorium gebracht oder verteilt werden. Die Veröffentlichungen von Investor Magazin dürfen in Großbritannien nur bestimmten Personen im Sinne des Financial Services Act 1986 zugänglich gemacht werden. Personen, die unsere Publikation erhalten, müssen diese und alle anderen Restriktionen beachten und sich hierüber entsprechend informieren. Werden diese Einschränkungen nicht beachtet, kann dies als Verstoß der jeweiligen Ländergesetzte der genannten und analog dazu möglicherweise auch nicht genannten Länder gewertet werden.

Keine Garantie für Kursprognosen

Bei aller kritischen Sorgfalt hinsichtlich der Zusammenstellung und Überprüfung unserer Quellen, wie etwa SEC Filings, offizielle Firmen News oder Interviewaussagen der jeweiligen Firmenleitung, können wir keine Gewähr für die Richtigkeit, Genauigkeit und Vollständigkeit der in den Quellen dargestellten Sachverhalte geben. Auch übernehmen wir keine Garantie oder Haftung dafür, dass die von „Investor Magazin“ oder deren Redaktion vermuteten Kurs oder Gewinnentwicklungen der jeweiligen Unternehmen erreicht werden.

Keine Gewähr für Kursdaten

Für die Richtigkeit der auf der Internetseite und im Newsletter des „Investor Magazin“ dargestellten Charts und Daten zu den Rohstoff-, Devisen- und Aktienmärkten wird keine Gewähr übernommen.

Hinweise der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht

Weitere Hinweise, die dazu beitragen sollen, sich vor unseriösen Angeboten zu schützen finden Sie in Broschüren der BaFin (Links anbei):

Geldanlage – Wie Sie unseriöse Anbieter erkennen (pdf/113 KB):

http://www.bafin.de/vb_geldanlage.pdf

Wertpapiergeschäfte – Was Sie als Anleger beachten sollten (pdf/326 KB):

http://www.bafin.de/vb_wertpapiergeschaeft.pdf

Haftungsbeschränkung für Links

Die Investor Magazin-Webseite und der Investor Magazin-Newsletter enthalten Verknüpfungen zu Websites Dritter („externe Links“). Diese Websites unterliegen der Haftung der jeweiligen Betreiber. Der Anbieter hat bei der erstmaligen Verknüpfung der externen Links die fremden Inhalte daraufhin überprüft, ob etwaige Rechtsverstöße bestehen. Zu dem Zeitpunkt waren keine Rechtsverstöße ersichtlich. Der Anbieter hat keinerlei Einfluss auf die aktuelle und zukünftige Gestaltung und auf die Inhalte der verknüpften Seiten. Das Setzen von externen Links bedeutet nicht, dass sich der Anbieter die hinter dem Verweis oder Link liegenden Inhalte zu Eigen macht. Eine ständige Kontrolle dieser externen Links ist für den Anbieter ohne konkrete Hinweise auf Rechtsverstöße nicht zumutbar. Bei Kenntnis von Rechtsverstößen werden jedoch derartige externe Links unverzüglich gelöscht. Falls Sie auf einer Seite stoßen, deren Inhalt geltendes Recht (in welcher Form auch immer) verletzt, oder deren Inhalt (Themen) in irgendeiner Art und Weise Personen oder Personengruppen beleidigt oder diskriminiert verständigen Sie uns bitte sofort.

„Mit Urteil vom 12.Mai 1998 hat das Landgericht Hamburg entschieden, dass man durch die Ausbringung eines Links die Inhalte der gelinkten Seiten gegebenenfalls mit zu verantworten hat. Dies kann nur dadurch verhindert werden, dass man sich ausdrücklich von diesem Inhalt distanzieren. Für alle Links auf dieser Homepage gilt: Wir distanzieren uns hiermit ausdrücklich von allen Inhalten aller gelinkten Seiten auf der Investor Magazin-Webseite und im Investor Magazin-Newsletter und machen uns diese Inhalte nicht zu Eigen.“

Haftungsbeschränkung für Werbeanzeigen

Für den Inhalt von Werbeanzeigen auf der Investor Magazin Webseite oder im Investor Magazin-Newsletter ist ausschließlich der jeweilige Autor bzw. das werbetreibende Unternehmen verantwortlich, ebenso wie für den Inhalt der beworbenen Webseite und der beworbenen Produkte und Dienstleistungen. Die Darstellung der Werbeanzeige stellt keine Akzeptanz durch den Anbieter dar.

Kein Vertragsverhältnis

Mit der Nutzung der Investor Magazin-Webseite und des Investor Magazin-Newsletters kommt keinerlei Vertragsverhältnis zwischen dem Nutzer und dem Anbieter zustande. Insofern ergeben sich auch keinerlei vertragliche oder quasivertragliche Ansprüche gegen den Anbieter.

Urheber- und Leistungsschutzrechte

Die auf der Investor Magazin-Webseite und des Investor Magazin-Börsenbrief und auf anderen Medien (z.B. Twitter, Facebook) veröffentlichten Inhalte unterliegen dem deutschen Urheber- und Leistungsschutzrecht. Jede vom deutschen Urheber- und Leistungsschutzrecht nicht zugelassene Verwertung bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Anbieters oder jeweiligen Rechteinhabers. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung, Einspeicherung, Verarbeitung bzw. Wiedergabe von Inhalten in Datenbanken oder anderen elektronischen Medien und Systemen. Inhalte und Rechte Dritter sind dabei als solche gekennzeichnet. Die unerlaubte Vervielfältigung oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist nicht gestattet und strafbar. Lediglich die Herstellung von Kopien und Downloads für den persönlichen, privaten und nicht kommerziellen Gebrauch ist erlaubt. Links zur Website des Anbieters sind jederzeit willkommen und bedürfen keiner Zustimmung durch den Anbieter der Website. Die Darstellung dieser Website in fremden Frames ist nur mit Erlaubnis zulässig.

Schutz persönlicher Daten

Die personenbezogenen Daten (z.B. Mail-Adresse bei Kontakt) werden nur von TK News Services UG (haftungsbeschränkt) / Investor Magazin oder von dem betreffenden Unternehmen zur Nachrichten- und Informationsübermittlung im Allgemeinen oder für das betreffende Unternehmen verwendet.

TK News Services UG (haftungsbeschränkt)

Hugo-Hoffmann-Ring 24 | 65795 Hattersheim am Main
Tel: 069 - 175548320 | Fax: 069 - 175548329
E-Mail: info@investor-magazin.de

Herausgeber: Kai Hoffmann

Redaktion: Kai Hoffmann, Tarik Dede (freier Redakteur)